



Kluge Leute in Nord und Süd.

Als Schilda in Feuer aufgegangen war und die meisten seiner Einwohner sich in alle vier Winde zerstreut hatten, blieben — so erzählt man — doch Einige zurück, die den Flecken, so gut es ging, wieder aufbauten und ihm auch den Namen Schilda wieder beilegten. Nachdem aber das Dertchen fix und fertig war und ein Haus neben dem andern stand, gukten durch die Fenster der neuen Häuser noch ganz die alten Schildbürger, gerade wie es vordem gewesen war. Zudem waren die Jungen fleißig, die Weisheit der Alten zu lernen, und so ist durch sie die Welt noch um manche Historie reicher geworden.

Nicht weit von Schilda floß ein Wasser vorüber, an dessen Ufer ein mächtiger Nußbaum stand. Ein Ast des Baumes war von einer Seite tief hinab geneigt und berührte mit seinem Ende fast das Wasser. Als die Schildbürger das sahen, meinten sie in ihrer Gutmützigkeit, der Baum sei trübsinnig, habe sein Leben satt und wolle sich wol gar ein Leids anthun. Sie gingen gleich darüber zu Rathe, wie dem Armen zu helfen sei. Der Schultheiß aber